

Tätigkeitsbericht zur Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule Ratzeburg

Seit Oktober 2011 wird an der Gemeinschaftsschule Ratzeburg eine Vollzeitstelle für die Schulsozialarbeit vorgehalten. Diese Position ist durch Herrn Burkhard Märtens (Diplompädagoge) besetzt. Im Folgenden wird die Tätigkeit für die Jahre 2012/2013 dargestellt.

Sozialpädagogische Hilfen und Beratung

Zur Lösung individueller Konfliktsituationen und Reduzierung von Benachteiligungen wurden in den Jahren mit und zu über 80 Schülern Beratungen durchgeführt. Die Besprechungen wurden sowohl mit den Schülern als auch mit vielen Beteiligten des Netzwerks durchgeführt. Hierzu zählen insbesondere die Lehrkräfte und die Eltern. Weitere Partner waren das Jugendamt, die Erziehungsberatungsstelle, andere schulische Einrichtungen (z. B. Grund- und FÖZ), sozialpädagogische Familienhelfer u. a.

Wesentliche Probleme waren vor allem Hilfe bei Verhaltensauffälligkeiten und Disziplinverstößen durch die Kinder. Im geringeren Maße war Schulverweigerung Interventionsursache.

Durch die sozialpädagogischen Hilfen und Beratungen konnten vielfach Konfliktsituationen entschärft und Ansätze für die weitere Arbeit mit den Schülern gefunden werden. In Einzelfällen wurden die Schüler zu weiteren Netzwerkpartnern vermittelt (z. B. Erziehungshilfe, OGS, Psychologen).

Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Durch den Schulsozialarbeiter wurden Maßnahmen der sozialpädagogischen Gruppenarbeit selbst durchgeführt, als auch mit Hilfe des Projektes „Mach mit“ (Diakonie Ratzeburg) initiiert. Ziel dieser Projekte ist u. a. die Reaktion auf aktuelle Situationen in den Klassenverbänden. Hierzu zählen Erscheinungsformen des Mobbing und des Cybermobbings. Aber auch gewaltsame Ausschreitungen und Vandalismus sind Interventionsgründe.

Durch den Abschluss von verbindlichen Vereinbarungen zwischen den Schülern, den Lehrkräften und Eltern soll eine nachhaltige Veränderung des Verhaltens und eine präventive Wirkung erzielt werden.

In allen neuen 5. Klassen wird ein Training der sozialpädagogischen Kompetenz durchgeführt. Dies umfasst ca. 10 Unterrichtsstunden. Neben der Aneignung von sozialen Kompetenzen geht es um die Anbahnung positiver Kontakte zum Schulsozialarbeiter.

Weitere Maßnahmen werden mit Klassen und Lehrern individuell vereinbart.

Elternarbeit

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit mit den Kindern. Diese erfolgt meist in vertraulichen Gesprächen in der Schule. Die Anbahnung der Gespräche werden in der Regel durch telefonische Kontakte bzw. durch die Initiative der Lehrkräfte vorbereitet. Bei Bedarf werden die Eltern auch zuhause aufgesucht.

Der Besuch von Elternversammlungen zu Beginn des Schuljahres ist obligatorisch. Darüber hinaus werden auch weitere Besuche von gemeinsamen Veranstaltungen und Gesprächen individuell vereinbart.

Berufs und Lebensplanung

Für Schüler der Abgangsklassen wurden und werden Förderangebote im Projekt "Jobstarter" angeboten. Hier können Recherchen zu Lehrstellen begleitet werden, Berufswahlentscheidungen werden überprüft und Bewerbungsunterlagen erstellt. Darüber hinaus gibt es individuelle Beratungs- und Betreuungsangebote zu allen Fragen der Berufswahl und den Bewerbungen.

Schulkultur

Der Schulsozialarbeiter beteiligte sich an diversen Aktionen innerhalb der Schule. So wurde z. B. im Rahmen der Schulübergreifenden Projektwoche das Thema "Schokolade" umfangreich bearbeitet. Dabei wurde auf Probleme der Globalisierung und den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kindern in den Entwicklungsländern eingegangen.

Ein Höhepunkt der Arbeit war die ARD-Radionacht. Schüler der 5. und 6. Klasse hatte an einem Tag im November in der Zeit von 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr die Gelegenheit sich dem Thema: "Burgen, Ritter, Spukgewitter" auf unterschiedlicher Weise zu nähern. Dort konnten viele Partner des Netzwerkes mit einbezogen werden. So beteiligte sich der Bürgermeister an einem Lesemarathon, die Bibliothek stellte Spiele und Literatur zur Verfügung und viele Eltern beteiligten sich an Vorbereitung und Durchführung. Es konnten ca. 50 Schüler erreicht werden und mit ihren Gästen (Eltern, Großeltern, Geschwister, ...) waren über 100 Personen beteiligt. Aufbauend auf diese Erfahrungen wird im November gemeinsam mit der Grundschule, Standort Vorstadt, wieder eine Radionacht vorbereitet.

Mitarbeit in schulischen Gremien

In unregelmäßigen Abständen fanden Gespräche mit dem Rektor der Gemeinschaftsschule statt. In Arbeitsgruppen (Schulentwicklung, Trainingsraum) und auf einer Exkursion an Schulen des Kreises Ostholstein wurde auf unterschiedliche Weise und im unterschiedlichen Umfang mit dem Kollegium der Gemeinschaftsschule zusammengearbeitet.

Auf den Schulentwicklungstagen war die Schulsozialarbeit mehrfach Thema der Beratungen.

Die Teilnahme an den schulinternen Konferenzen ist selbstverständlich. In den Wortbeiträgen wird über den aktuellen Stand der Arbeit informiert. Es werden Hinweise zu aktuellen Problemen gegeben als auch von den Kollegen eingefordert.

Kooperation mit außerschulischen Institutionen – sozialräumliche Vernetzung

Ein sozialräumliches Netzwerk ist wichtig, um ggf. gemeinsame Aktivitäten mit außerschulischen Institutionen sowohl im fachlichen wie im kulturellen Bereich zu planen und durchzuführen. Schulsozialarbeit nimmt eine wichtige Vermittlungsfunktion zwischen Schule und Gemeinwesen wahr.

Vor allem handelte es sich um unterschiedliche Formen von Hilfeplangesprächen in der Schule bzw. in Räumlichkeiten anderer Institutionen. Es konnten diverse Kontakte zu Ärzten hergestellt bzw. initiiert werden. Hinweise zu den zahlreichen Selbsthilfegruppen insbesondere zum Thema ADHS waren für viele Eltern sehr hilfreich. In Zusammenarbeit mit dem IQSH wurde für Lehrkräfte der Grund- und der Gemeinschaftsschule sowie dem LG eine Weiterbildung zum Thema Cybermobbing organisiert.

Zu den wichtigsten Netzwerkpartnern gehören:

Jugendamt (Allgemeiner sozialer Dienst = ASD)

- Befragung des Mitarbeiter des ASD zu Problemfällen (ca. 8 Fälle)
- fallbezogene Zusammenarbeit (in mehr als 10 Fällen)

Erziehungsberatungsstelle

- Befragung des Mitarbeiter der EBS zu Problemfällen (ca. 3 Fälle)
- fallbezogene Zusammenarbeit (in 5 Fällen)

Sozialpädagogische Familienhilfen

- fallbezogene Zusammenarbeit (in 3 Fällen)

Schulpsychologischer Dienst

- regelmäßige Supervisionen und Fallberatungen

Diakonie

- Gleis 21: Integration von Migranten
- Mach Mit!: Gewaltprävention, Sozialtraining

Offene Ganztagschule

- fallbezogene Zusammenarbeit (8 Fälle)
- Erfahrungsaustausch

Regionalgruppe Schulsozialarbeit sowie Landesarbeitskreis der Schulsozialarbeit

- kollegiale Beratung mit allen Schulsozialarbeitern des Landkreises und des Bundeslandes

Weitere Partner

- Schulrätin, Sucht- und Drogenberatung, IB, Stadtjugendpflege, Kreiselternebeirat, Volkshochschule u. a.

Netzwerkatalog

Der Schulsozialarbeiter der Gemeinschaftsschule Ratzeburg ergänzt und aktualisiert den im Zuge der jährlichen Zielvereinbarung für die Leistungsorientierte Bezahlung entstandenen Netzwerkatalog ständig.

Für Eltern und Lehrer steht dieser Katalog zur Verfügung. Dieser beinhaltet Information über die sozialen Institutionen in Ratzeburg und Umgebung, wie Flyer, Profil der Einrichtung, Ansprechpartner sowie sonstige Informationen.

Mit Hilfe des Kataloges kann in Beratungsgesprächen schnell und unkompliziert auf wichtige Informationen zurückgegriffen und für die Unterstützung der Gesprächspartner weitergegeben werden. Dadurch werden Kontakte zu den Netzwerkpartnern schnell angebahnt. Es wird auf die entsprechende Einrichtung hingewiesen, die Unterstützungsmöglichkeiten für die akute Problemlage anbietet. Ebenfalls dient der Katalog den Lehrerkollegen für die Unterstützung von Beratungen mit Eltern und Schülern.

Ratzeburg, 28.10.2013

gez. Märtens

Schulsozialarbeiter